

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlag: Tagesblatt Riessa
Sommer Nr. 20.

Amtsblatt

Postamt: Riessa 1100
Strolche Riessa Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riessa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 195.

Donnerstag, 22. August 1918, abends.

71. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Post. Postanstalten vierteljährlich 3 Mark, monatlich 1 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für deren Erscheinen zu bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 vom dritte Grundbesitz-Heile (7 Seiten) 25 Pf., Ortspreis 20 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachdruckungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Stelle Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Betrieben der Druckerei, der Verlegerin oder der Verlegerin eintritt. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebs der Druckerei, der Verlegerin oder der Verlegerin — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riessa. Geschäftsstelle: Goethestraße 39. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Kühnel, Riessa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riessa.

Kernobsternte 1918 betr.

1. Auf die Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern über die Kernobsternte 1918 vom 17. Juli 1918 (abgedruckt im Großenhainer Tageblatt vom 4. August 1918 Nr. 180, im Rieser Tageblatt vom 22. Juli 1918 Nr. 188, im Radeburger Anzeiger vom 25. Juli 1918 Nr. 88) wird ausdrücklich hierdurch aufmerksam gemacht. Alle Erzeuger von Äpfeln, Birnen oder Pflaumen sind verpflichtet, das genannte Obst den nachstehend bezeichneten Sammelstellen abzuliefern. Ausnahmen sind nur in den Fällen der §§ 8 und 11 der genannten Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vorzusehen.

Der Erwerb von Kernobst ist nur Personen gestattet, die mit einem Ausweis der Landesstelle für Gemüse und Obst ausgestattet sind.

2. Bezirksobstammelstellen sind:

Großenhain	Heinrich Müller, wohnhaft in Großenhain, Amalienallee.
Riessa	Max Langsch, wohnhaft in Großenhain, Friedrichstraße 10.
Weißenhagen	Ernst Müller, wohnhaft in Weißenhagen.
Riessa	Hermann Grubbe, wohnhaft in Riessa, Goethestr. 39.
Schönfeld	Gen. und Betriebsbehandlung Rüger, wohnhaft in Schönfeld b. Gr., Post Kamperswalde.
Radeburg	Gemüsehändler Müller, wohnhaft in Radeburg.

3. Nach einer Verordnung der Landesstelle für Gemüse und Obst vom 6. August 1918 haben sämtliche Bezirksobstammelstellen das gesamte erhaltene Obst den Rammelfabrikanten zuzuführen, damit die erforderliche Menge an Brotbackmitteln sichergestellt werden kann. Es kann also bis auf weiteres kein Kernobst zum Frischverbrauch zur Verfügung gestellt werden.

4. Außerordentliches und außerdeutsches Kernobst wird nur in folgenden Geschäften zum Verkauf kommen:

Großenhain:	Max Langsch und Hausfrauenverein.
Riessa:	Hermann Grubbe und Hausfrauenverein.
Gröba:	Klauer.
Gröba:	Burghardt.
Radeburg:	Berta Sacke und Hausfrauenverein.

Diese Geschäfte sind verpflichtet, Waakate anzubringen, aus denen hervorgeht, daß sie vom Kommunalverband als Verkaufsstellen für außerordentliches und außerdeutsches Obst bestimmt sind. Sie dürfen während der Tage, an denen dieses Obst zum Verkauf kommt, nicht mit lässlichem Obst handeln.

Großenhain, am 18. August 1918.
230 4 VI.
Der Kommunalverband.
Verzeichnis der Ortsstellen.
die zu den einzelnen Bezirksobstammelstellen gehören:

Wollig, Wehlich, Kollwitz, Strieken, Gundersdorf, Ost-Niederebersbach, Melntreuth, Rassebühla, Hieschden, Balda, Kleinheim, Adelsdorf, Staup, Hebigau, Strauch, Stäbchen, Gröbiger Bezirk mit Frauenhain und Wöllitz, Gröba, Treuenbühla, Stottem, Gröba, Raden, Kollitz, Wullen, Verh, Radewitz, Markfeld, Streumen, Wichtensee, Tiesnau, Raumaabe, Reppitz, Schweinfurth, Spansberg, Riessa.

Bezirksobstammelstelle Riessa:
Riessa, Mittel, Naukeis, Ermendorf, Weißig, Döllwitz, Pohndorf, Lauterbach, Weiersdorf, Hsaulk, Marckau.

Bezirksobstammelstelle Weißenhagen:
Weißenhagen, Stassa, Rannbüsch, Wollsch, Merckwitz, Ledwig, Diesbar, Seußlig, Wattersleben, Döllsch, Jottewitz, Vorshüh, Medessen, Neusehlich, Hsaulk.

Bezirksobstammelstelle Radeburg:
Riessa, Gröba, Radeburg, Bockra, Weiba, Forberge, Boderfen, Adersau, Lissa, Zeitbain, Bromm, Grödel, Moritz, Glaubitz mit Lanneberg und Sanderh, Müschel, Leutenau, Schönlitz, Jahnshausen (teilweise), Riessa, Döllsch, Pausig, Mergendorf, Poppitz, Rabeln, Gröba.

Bezirksobstammelstelle Schönfeld b. Gr.:
Quersa, Brodowig, Wehlich, Brönnitz, Landesgrenze entlang bis Böhla, Stöpschen, Sacka, Wölschen, Mühlbach, Thienendorf, Weizende, Schönfeld, Lampertswalde, Wiega, Wollsch, Raundorf, Böhla, Frankitz, Lina, Schönborn, Blochwitz, Oelsnik, Riegeroda, Frankau.

Bezirksobstammelstelle Radeburg:
Radeburg, Ober- und Mittellebersbach, Ober-Rödera, Nieder-Rödera, Dobra mit Hschorra, Laischa, Klein-Raundorf, Wörschitz, Boden, Großbittmannsdorf, Birnwalde, Verbisdorf, Eifenberg, Wörschitz, Wörschitz, Marckdorf, Rannhof, Strindau, Ruze, Radeburg, Gunderswald, Hschorra-Rödersburg (Amtsb. Dresden-N.), Niederebersbach.

Die Firma
Einborn & Co., G. m. b. H., in Riessa,
beabsichtigt, auf ihrem Grundstück, Flurstück Nr. 948, an der Seban- und Höherstraße gelegen, eine Cellophanfabrik und in Verbindung hiermit eine Wasserkraftanlage zu errichten.

Gemäß §§ 16, 17 der Reichsgewerbeordnung in der Fassung vom 26. Juli 1900 wird dies mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei dem unterzeichneten Rate anzubringen.

Riessa, den 21. August 1918.
Der Rat der Stadt Riessa. Ghm.

Ausgabe von Pferdefleischbezugsausweisen in Gröba.
Freitag, den 23. August 1918, nur vormittags von 8-1 Uhr
werden im Gemeindeamt, Zimmer Nr. 6, Pferdefleischbezugsausweise gegen Vorlegung des Steuerzettels und der Lebensmittelkontrollkarte ausgegeben.
Gröba, Elbe, am 22. August 1918.
Der Gemeindevorstand.

Kriegsundrichten.

Die feindlichen Durchbruchversuche im Westen. Der gestrige Abendbericht besagt: In Flandern Teilkämpfe westlich des Kemmel. Nördlich der Maere brachen starke auf breiter Front in Richtung Ypern geführte Angriffe der Engländer unter schweren Verlusten zusammen. Erneuter Durchbruchversuch der Franzosen zwischen Oise und Aisne ist gescheitert.

W.D. meldet aus Berlin vom 21. August: An der Westfront war der 20. 8. ein Tag gewaltiger Kämpfe. Die kurze Zeitfolge, in der General Foch einen Großangriff dem anderen folgen ließ, scheint immer mehr darauf hinzuweisen, daß der Entente generalisimus, ungeachtet allen Verlusten die Waffenentscheidung, trotz es, was es wolle, herbeizuführen sucht. Nachdem die seit Tagen sich ausmehrende wiederholenden Angriffe des Feindes belerleht der Aisne unter schweren Verlusten vor der deutschen Verteidigungslinie zurückgeprallt waren, schritt der französische Führer zu dem von uns erwartenden neuen Angriff zwischen Oise und Aisne. Hier hatten die starken französischen Angriffe des 18. und 19. August günstige Vorbedingungen für den neuen, trotz angelegten Angriff schaffen sollen. Um 7 Uhr morgens begann der wiederum von allen Kampfmiteln unterstützte Angriff, der diesmal mit weitestgehenden strategischen Zielen an der Westfront der deutschen Front durch energischen Plankosten den Durchbruch erzwingen sollte; doch auch diesmal blieb trotz sorgsamster Vorbereitung dem feindlichen Führer der Erfolg verweigert. Vereits um die Mittagsstunden hatte die elastische deutsche Verteidigung den wichtigen feindlichen Ansturm vor ihren Artilleriestellungen zum Scheitern gebracht. Trotz der Größe der hierbei erlittenen Opfer setzte die feindliche Führung auch jetzt noch in immer wiederholten Angriffen bis in die Nacht hinein ihre Durchbruchversuche fort, ohne jedoch weiter Boden gewinnen zu können. Die Verluste des Feindes entsprechen der Stärke des Einsatzes und der Dauer der fortgesetzten vergeblichen Angriffe. Hier ist die Last des Kampfes lediglich der französischen Infanterie aufgebürdet, von der die rückwärtslos vorgehenden schwarzen Wälder in Osgend Carlepoint-Kampel besonders schwer bluten mußten.

Clemenceau über die militärischen Operationen. Der Radeburger „El Sol“ veröffentlicht eine Interredung mit Clemenceau, der sich begeistert über die letzten militärischen Operationen auspricht. Clemenceau sagte: Nur er und Foch haben die Pläne zur Offensive gekannt. Die militärische Politik werde mit allen Mitteln und mit aller Entschiedenheit bis zum endgültigen Siege ununterbrochen fortgesetzt werden.

Oesterreichisch-ungarischer Generalstabbericht. Amtlich wird aus Wien vom 21. August veröffentlicht: Bei Perceva verlusten italienische Erkundungsabteilungen, auf dem Oltner der Wasse Fuß zu fassen; sie wurden aufgegeben. Sonst vielfach Artilleriekampf. In Albanien keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabs.
Anstaltsverhandlungen zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn. Nach einer Meldung der Schweizerischen Depeschagentur wurde hier in Anwesenheit des Bundespräsidenten und des Vizepräsidenten Müller eine Konferenz

über Kriegsgefangenenfragen zwischen Vertretern Oesterreich-Ungarns und Italiens eröffnet.

Zur Verleitung des französischen Wasserkreuzers. Amtlich wird aus Berlin gemeldet: Der nach feindlicher Meldung verlenkte französische Wasserkreuzer „Dupetit-Loupou“ wurde durch eines unserer U-Boote am 7. August im Atlantischen Ozean vernichtet, während er als Führer sich einen starken Transport von Amerika nach Frankreich geleitete.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Zur Lage in Ostland. Nach einem Bericht der Volkswirtschaftlichen ist das Erscheinen der bürgerlichen Presse in Moskau wieder gestattet, jedoch sollen die Zensurbestimmungen verschärft und die Geldstrafen für Pressevergehen bedeutend erhöht werden. — Die „Daily News“ veröffentlicht Meldungen aus Moskau, aus denen hervorgeht, daß ein Versuch einer Umwälzung der weiten Volksschichten nur wenig Förderung finden dürfte, da das Volk nur um die Erhaltung des Friedens besorgt sei. — Für die Sowjettruppen erfolgreiche Gefechte fanden statt bei Zekatenow, Tenezul und Simonsk: Ferner liegen noch folgende Frontmeldungen vor: Nordfront. (Murmansk): Unsere Abteilungen bestehen im Vormarsch längs des Flusses Omega das Dorf Kurgaslowe. — Südfront: In der Richtung nach Kewpinski wiesen wir den Angriff des Gegners auf das Dorf Oreschowa ab. — Ostfront (Litho-Slawen): In Richtung Mopajewsk Zusammenstoße von Erkundungsabteilungen. Die 34 bis 35 Werte von Mopajewsk entfernte gepregte Eisenbahnbrücke wurde von uns wiederhergestellt. In der Richtung nach Lwowest besetzten wir die Dörfer Wladimiro, Kuroi, Log und die Station Normosk. Der Gegner zieht sich nach Kuroi zurück. Durch Beschädigung des Eisenbahngleises wird die Verfolgung aufgehalten. In der Richtung auf Krasnoufinsk gingen wir nach hartnäckigem Kampfe bis nach Klenowskole zurück. Beim Dorfe Kirajischwanstaja wird gekämpft. Im Bezirk von Kajan finden heftige Kämpfe statt, jedoch ohne sichtbare Ergebnisse. In der Richtung auf Simbirsk entwickelte sich ein Angriff des Gegners auf Opalika, Wolosnikowa und Sophinoworo. Wir entwickelten ein heftiges Artilleriekampf auf Wjery und das Eisenbahngleis zwischen Wjery und Choinitschaja und drangen bis zur Station Wjery vor. Auf der übrigen Front keine Veränderung. — Die „Daily Mail“ aus Peking erzählt, sollte ein Hinrichs Kontingent in der Nacht vom 17. zum 18. August über Beijing den Kasmarck antreten, um sich in Wladimirok mit dem Expeditionskorps zu vereinigen.

Schiffverkehr Odesa und Konstantinopel. Aus Odesa wird die demnächstige Wiederaufnahme der Schifffahrt für den Personen- und Güterverkehr zwischen Odesa und Konstantinopel gemeldet. Die erste Abfahrt soll Ende August stattfinden.

Englische Angriffe in Palästina abgewiesen. Amtlich wird aus Konstantinopel gemeldet: An der Palästinafront griff in der vergangenen Nacht der Engländer nach heftiger Feuerbereiterung unsere Stellungen im Rücken an. Starke Infanterie des Gegners, die unter dem Feuer der Artillerie gegen unsere Stellungen vorrückte, wurde nach langandauernden blutigen Kämpfen und Handgranatentwürfen verstoßen abgewiesen. Die behaupteten überall unsere Stellungen. Bei den Kämpfen

hat sich das Infanterieregiment 21 besonders hervorgetan. Die Verluste des Gegners sind sehr hoch. Viele Tote liegen vor unseren Stellungen. Ein erneuter, gegen Werdich-Ressa gerichteter feindlicher Vorstoß wurde gleichfalls abgewiesen. Tagsüber beiderseitiges Artilleriefeuer in den üblichen Grenzen. Auf den übrigen Fronten nichts von Bedeutung. In der Nacht vom 19. zum 20. August wurde Konstantinopel von feindlichen Fliegern angegriffen. Es wurde kein Schaden angerichtet. Einige italienische Staatsangehörige wurden leicht verletzt.

Englisch-japanische Bündnisverlängerung? Aus der japanischen Presse vom Juni geht hervor, daß man in politischen Kreisen Tokio an den Befragen des Briten Arthur von Connaught die Erwartung knüpfte, der Prinz sei nicht allein damit beauftragt worden, dem Kaiser von Japan den britischen Feldmarschallstab zu überreichen, sondern auch mit einer wichtigen diplomatischen Mission, deren Einzelheiten die britische Regierung dem japanischen auswärtigen Amt bereits mitgeteilt habe. Einige führende japanische Tageszeitungen lassen durchblicken, daß es sich nach den Vermutungen japanischer Politiker bei der augenblicklichen Mission des britischen Prinzen um den Wunsch der Regierung Großbritanniens handelt, daß im Jahre 1921 ablaufende englisch-japanische Bündnis zu verlängern. — Für diese Vermutung kann man die Verantwortung den japanischen Zeitungen überlassen.

Japan und die Weisunruhen. Die „Times“ erzählt aus Tokio vom 17. August: Eines der japanischen Blätter stellt fest, daß die Weisunruhen die größten gesellschaftlichen Unruhenstörungen waren, die die moderne Geschichte Japans kennt. Die Regierung läßt sich zwei Mal täglich Mitteilungen über den Stand der Unruhen zugehen und sie hat darin eingewilligt, daß auch zwei Mal täglich der Presse Mitteilungen über den Stand und den Umfang der Unruhen gemacht werden. Das gestrige Bulletin der Regierung berichtet über verschiedene Unruhen in Tokio, an denen Volksmengen von 1000 bis 10000 Menschen teilnahmen. In 18 Bezirken waren die Kundgebungen mehr oder weniger ernst, u. a. in den Städten Otsu, Kyoto und Kobe. Die Presse bespricht heute die mögliche Dauer des Kabinetts und behauptet, daß die Minister des Innern und des Verkehrs bereits um ihre Entlassung nachgedacht hätten. Der Ministerpräsident wird sich in Kürze nach Riessa begeben, um vom Kaiser die Ermächtigung zu erlangen, daß die Regierung alle Reichsräte aufkaufen kann. Was die Gerüchte über den Rücktritt des Kabinetts angeht, so wird der Ministerpräsident nicht zurücktreten, die jetzigen erniten inneren Probleme geregelt sind.

Ein englisch-amerikanischer Geheimvertrag? Die „N.Y.“ aus wohlinformierten neutralen Diplomatenkreisen erzählt, daß man dort wissen, daß zwischen den Vereinigten Staaten und England ein Geheimvertrag abgeschlossen worden ist, der das zukünftige Verhältnis dieser beiden Länder nach dem Friedensschluß genau regelt. Es handelt sich um eine Art Schutz- und Trughandelsvertrag politischer und wirtschaftlicher Natur, der seine Spitze gegen Japans natürliche Expansionspolitik in Ostasien richtet. Großbritannien und die Vereinigten Staaten glauben nach einer Niederwerfung Deutschlands unter Ausnutzung Rußlands aus der Weltpolitik in der Lage zu sein, jedweden